Mit einem Dorn können Akkubrände bei Autos auch von unten gelöscht werden (Foto links). Eine weitere Neuheit ist die sogenannte Dusche, die Brände von oben löscht. Fotos: Alfred Drossel

FEUERWEHR

Akku-Brände gezielt löschen

Bei der Abnahme der Leistungsabzeichen der Feuerwehr gab es in Markgröningen erstmals eine Fahrzeugausstellung: Dabei wurden Neuheiten für die Bekämpfung von Bränden bei Elektroautos vorgestellt.

MARKGRÖNINGEN
VON ALFRED DROSSEL

Am Feuerwehrhaus Markgröningen fanden am Samstag die Prüfungen zu den Feuerwehr-Leistungsabzeichen statt. 19 Gruppen, darunter einige Teams aus Feuerwehren außerhalb des Landkreises, stellten sich dieser Prüfung. Erstmals fand ergänzend eine Fahrzeug-und Geräteschau statt. Schwerpunkt war dabei die Bekämpfung von Bränden bei E-Autos. „Orientiert an der Vielfalt heutiger Schadenereignisse sollen Leistungsübungen das Einsatzgeschehen möglichst praxisnah darstellen und an die Übenden Anforderungen stellen, wie sie täglich im Einsatz angetroffen werden“, erklärte Kreisbrandmeister Andy Dorroch den Hintergrund dieser freiwilligen Prüfungen, auf die sich jeder Teilnehmer rund 30 Stunden vorbereiten musste

Die in den letzten Jahren neu gefassten Richtlinien zum Erwerb der Feuerwehr-Leistungsabzeichen sollen den Feuerwehren helfen, sich auf heutige Anforderungen im Einsatz vorzubereiten. Beim Leistungsabzeichen Bronze wird ein Löscheinsatz einschließlich der Rettung einer Person über tragbare Leitern gefordert.

Beim Silberabzeichen muss ein Löscheinsatz mit Wasserentnahme aus offenem Gewässer sowie technischer Hilfeleistung einschließlich Rettung einer Person und Erste Hilfe im Team vorgetragen werden.

Fachwissen ist gefragt

Das Abzeichen in Gold fordert einen Löscheinsatz einschließlich der Rettung einer Person über tragbare Leitern sowie technischer Hilfeleistung einschließlich der Rettung einer Person und Erste Hilfe. Die Gruppe muss außerdem in einer schriftlichen Prüfung das notwendige Fachwissen nachweisen.

Kreisbrandmeister Andy Dorroch wies darauf hin, dass diese Prüfungen nicht Voraussetzung für den Feuerwehrdienst seien. Zwei Drittel der Feuerwehr-Aktiven im Landkreis würden diese Prüfungen aber ablegen. Teilgenommen in Markgröningen haben neben den Löschgruppen aus dem Landkreis auch Gruppen aus Leonberg, Heidelberg und Rottweil.

Dem Chef des Kreisfeuerwehrverbands, Klaus Haug, war es wichtig, erstmals neben den Prüfungen eine Fahrzeugschau mit neuartigen Fahrzeugen und Geräten anzubieten. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Bekämpfung von Akkubränden. Vorgestellt wurde dabei von der Feuerwehr Ludwigsburg ein neuartiges System zum Löschen brennender E-Autos .

Kernelement ist dabei eine fernbedienbare Löscheinheit, die unter das Fahrzeug geschoben wird und von dort aus einen Löschdorn in den Akku treibt. Das Löschwasser wird dabei mit 30 Litern pro Minute bei sieben Bar in den brennenden Akku gepumpt. Als Wasserquelle kommen die Versorgung über Löschfahrzeuge, Tragkraftspritzen oder Hydranten in Frage.

„Das Löschen von brennenden Akkus ist eine anspruchsvolle Aufgabe, da große Wassermengen zum Herunterkühlen der internen Kettenreaktion nötig sind“, erklärte der stellvertretende Kommandant der Werkfeuerwehr Bosch Schwieberdingen, Michael Schwenke.

Bosch zeigte eine Art Dusche, durch die das brennende Fahrzeug in einen Bergebehälter geschoben und danach geflutet wird. Ein socher Bergebehälter ist bei der Feuerwehr Kornwestheim stationiert. Die Prüfungen liefen dank der guten Vorbereitung durch die Feuerwehr Markgröningen und dem zügig arbeitenden Prüferteam unter Michael Leutenecker professionell ab.

MELDUNGEN

KREIS LUDWIGSBURG

Biomüll wird nur alle zwei Wochen abgeholt

Die Abfallverwertungsgesellschaft des Landkreises Ludwigsburg (AVL) hat den Leerungsrhythmus der Biotonnen umgestellt. Von heute, Montag, 17. Oktober an, werden die Biotonnen über den Herbst und Winter hinweg nur noch alle zwei Wochen geleert. Wer auch im neuen Rhythmus keinen Abfuhrtermin verpassen will, kann auf die AVL Service+-App zurückgreifen. Sie ist erhältlich im App-Store und erinnert an alle Leerungstermine. (red)

TAMM

DRK veranstaltet Theater mit den Kächeles

Der DRK-Ortsverein Tamm veranstaltet am Samstag, 22. Oktober, einen Theaterabend in der Tammer Kelter. Die Kächeles zeigen ab 20 Uhr „So ne Kugelfuhr“. Einlass ist ab 18.30 Uhr, das DRK bewirtet die Gäste; die Einnahmen benötigt er nach eigenen Angaben für eine neue Heizung.

Karten gibt es zum Preis von 23,50 Euro im DRK-Testzentrum, Im Lehenfeld 25, und zwar montags, mittwochs und freitags von 17 bis 19 Uhr oder per E-Mail an event@drk-tamm.de. (red)

POLIZEIREPORT

HEMMINGEN

Bargeld und Schmuck aus Haus gestohlen

In der Nacht von Freitag auf Samstag verschafften sich bislang unbekannte Täter Zutritt zu einem Einfamilienhaus im südlichen Bereich Hemmingens. Nachdem sie die Glastür der Terrasse teilweise eingeschlagen hatten und so den Türgriff betätigen konnten, durchsuchten sie nahezu das gesamte Gebäude und entwendeten Bargeld und Schmuck in Höhe eines niedrigen, vierstelligen Betrages. (red)

Kliniken: Schutz gegen Cyberattacken

Erfahrungsaustausch bei landesweiter Konferenz - Wiederwahl des Sprechers Stefan Weiß

KREIS LUDWIGSBURG

Durch die Corona-Pandemie, aber auch durch den Ukraine-Krieg mit seinen Gefahren der Energiekrise und der Cyberattacken befinden sich Akutkrankenhäuser im Krisenmodus. Die Kliniken müssen eigenverantwortlich Vorsorge treffen, um im Katastrophenfall einsatzfähig zu bleiben.

Vor diesem Hintergrund wurde schon vor einigen Jahren die „Arbeitsgemeinschaft Klinikübergreifende Sicherheitskonferenz Baden-Württemberg“ als Forum für einen Erfahrungsaustausch ins Leben gerufen. Sie ist ein Zusammenschluss aus Vertretern der Akutkliniken in Baden-Württemberg, des Innen- und des Sozialministeriums, des Landespolizeipräsidiums und der Krankenhausgesellschaft.

Bei ihrer Herbstsitzung, die jetzt im Universitätsklinikum Freiburg stattfand, wurde der Auftakt zum nächsten großen Thema gegeben. So wird sich die Arbeitsgemeinschaft in den nächsten zwei Jahren aktiv mit dem Thema „Cyberakttacken auf Kliniken“ beschäftigen. Nach Impulsvorträgen durch einen Vertreter einer betroffenen Einrichtung sowie einer Klinik mit ersten Übungserfahrungen wurden Lösungsansätze erörtert, wie sich Kliniken besser vor Cyberattacken schützen und sich auf den Ernstfall mit dem Ausfall des Klinik-Netzwerks vorbereiten können. Timo Baumann, Abteilungsleiter der Zentralen Informationsverarbeitung der RKH Gesundheit, sowie der Zentralbereich Katastrophenschutz sind dort vertreten.

Außerdem stand die Wahl der Sprecher für die Wahlperiode 2023/2024 an. Dr. Stefan Weiß, Ärztlicher Direktor des Zentralbereichs Katastrophenschutz beim Klinikverbund der RKH Gesundheit und des RKH Simulationszentrums, wurde erneut zum ersten Sprecher der landesweiten Klinikübergreifenden Sicherheitskonferenz gewählt. (red)

ANZEIGE

Verein „Sicherer Landkreis“ setzt Respektkampagne fort

Vorsitzender Burkhard Metzger zieht positive Bilanz für den Förderverein - Schwerpunkte sind Prävention und bürgerschaftliches Engagement

BIETIGHEIM-BISSINGEN
VON ALFRED DROSSEL

Eine positive Bilanz der bisherigen Arbeit hat der Vorsitzende des Vereins „Sicherer Landkreis Ludwigsburg“, Burkhard Metzger, der auch Ludwigsburger Polizeipräsident ist, beim Jahresempfang des Vereins am Samstagabend im Bietigheimer Kronenzentrum gezogen.

Vor rund hundert Gästen, darunter viele Bürgermeister, unterstrich Metzger, dass der Verein auch künftig Präventionsprojekte und bürgerschaftliches Engagement unterstützen werde. Derzeit zählt der der Verein 75 Mitglieder, darunter einige Kommunen.

Ziel des Vereins ist es, Kriminalprävention, Unfallverhütung und bürgerschaftliches Engagement im Landkreis Ludwigsburg zu fördern. „Dabei verstehen wir uns zum einen als Förderverein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, finanzielle Mittel einzuwerben, um damit lokale Präventionsprojekte und bürgerschaftliches Engagement unterstützen zu können. Zum anderen möchten wir selbst aktiv werden und kriminal- und verkehrspräventive Projekte initiieren und durchführen“ , unterstrich Burkhard Metzger. Er erwähnte dabei den Baustart am Verkehrssicherheitszentrum in Asperg.

Mit dem Stück „Oma ich brauch Geld“ wurde beim Jahresempfang des Vereins „Sicherer Landkreis Ludwigsburg“ drastisch vor Augen geführt, wie Kriminelle alten Leuten das Geld aus der Tasche ziehen. Foto: Alfred Drossel

Erfolgreiche Prävention brauche einen gesamtgesellschaftlichen Ansatz. Bereits in der Gründungsversammlung hatten sich die Mitglieder auf das Thema Respekt als erstes Projekt des Vereins geeinigt. Dieses Projekt sei inzwischen erfolgreich realisiert worden. In der Respektkampagne würden verschiedene Projekte in verschiedenen Lebenswelten und für verschiedene Zielgruppen durchgeführt.

Im Blick seien der öffentliche Raum, die Schulen, die Arbeitswelt und der Straßenverkehr, wobei das Sonderthema Soziale Medien in allen Bereichen Berücksichtigung finde. Die Kampagne werde fortgesetzt, sagte Metzger.

Respekt sei ein Thema, das die gesamte Gesellschaft betreffe. „Wir verstehen uns mit dem Verein ‚Sicherer Landkreis Ludwigsburg‘ als Partner im Präventionsnetzwerk des Landkreises. Darum legen wir großen Wert auf Kooperationen und hoffen, dass wir verschiedene Akteure in der Jugendarbeit, in Vereinen, Verbänden und Kommunen für die Mitarbeit in dieser Kampagne gewinnen können“, unterstrich Metzger.

Beim Jahresempfang traten die Schauspieler Allan Mathiasch und Werner Mast mit ihrem Stück „Oma ich brauch Geld“ auf, in dem drastisch gezeigt wird, wie Kriminelle vor allem älteren Leuten das Geld aus der Tasche ziehen. Nadja Dellgiacomo von der Gruppe Q-Rage aus Ludwigsburg erläuterte einen Filmmitschnitt des erfolgreichen Theaterstücks „Tierisch gut“, das bisher im Landkreis schon 15-mal aufgeführt wurde.

Der Austausch unter den Mitgliedern war Burkhard Metzger bei diesem Jahresempfang besonders wichtig. Dazu gab es ausreichende Möglichkeiten im Foyer das Kronenzentrums.